

Ein Starenkasten mit Stolperfalle

Ich bin natürlich weit davon entfernt, etwas gegen Geschwindigkeitsmessungen der Polizei zu haben. Nicht zuletzt sorgen diese ja auch dafür, dass unsere Straßen sicher werden. Auch ich fahre natürlich überall nur so schnell, wie es erlaubt ist. Was ich aber nicht guthießen kann, ist, wenn Polizisten ihr Radargerät so unglücklich aufstellen, dass sie es mit dem versteckt abgestellten zivilen Einsatzfahrzeug mit einem mehrere Hundert Meter langen Kabel verbinden müssen. Wenn dieses dann auch noch quer über den Bürgersteig gelegt und nicht gesichert wird, sorgt der „Starenkasten“ eher für eine Stolperfalle als für Verkehrssicherheit. Im besagten Fall blockierte das Dienstfahrzeug auch noch den Bürgersteig, wie ein Leser mit einem mir zugeschickten Beweisfoto dokumentierte. Und er hat Recht, wenn er sagt: Würde ein normaler Autofahrer so parken, wäre ihm ein Knöllchen sicher. Das denkt auch

Odje

Harter Stoff für viele Zwecke

Das Betonwerk Fritz Witt kann auf eine lange Firmengeschichte zurückblicken

Weddingstedt (ca) Tonnen-schwere Fertigteile für Brücken, massive Betonbehälter, Mischwerk, Werkstätten und ein Labor: Wer heute das Gelände der Firma Fritz Witt in Weddingstedt besucht, kommt sicher nicht auf die Idee, dass die Grundlage des Betonwerkes aus Holz war.

Genau 90 Jahre ist es in wenigen Tagen her, dass Fritz Witt sen. in Weddingstedt seinen Betrieb gründete. Witt war Zimmerermeister und stammte aus Friedrichskoog.

Weil es dort schon eine Zimmererei gab, setzte sich der angehende Unternehmer auf sein Fahrrad und erkundete Dithmarschen auf der Suche nach einem geeigneten Standort. „Weddingstedt hatte damals keine Zimmererei, bot zusätzlich die Nähe zu Heide. Deshalb hat mein Großvater sich hier niedergelassen“, sagt Volker Witt.

Wie der Betriebsgründer geht auch dessen 45-jähriger Enkel als geschäftsführender Gesellschafter mit klaren Vorstellungen an das Geschäft heran. Gerade hat Volker Witt eine Million Euro in den Ausbau der Weddingstedter Produktionsstätte gesteckt. Auf dem drei Hektar großen Firmenareal ist eine knapp 14 Meter hohe Halle entstanden, in der ein neuartiges Betongießverfahren möglich ist. „Wir stellen fugenlose Betonbehälter her. Bisher haben wir aus mehreren Einzelteilen einen Behälter zusammengeklebt“, so Witt.

Die bis zu neun Tonnen schweren Behälter, von denen Witt rund 500 pro Jahr herstellt, können schon acht Stunden nach dem Gießen aus ihren Formen befreit werden. Da sie kopfüber gegossen werden, müssen die Kolosse anschließend gedreht werden. Dafür hat Volker Witt ein spezielles Wendegerät angeschafft sowie einen 25-Tonnen-Kran.

Auf die Betonschiene wurde der Betrieb von Volker Witts Vater Fritz Witt jun. gesetzt. „Er brachte aus dem Studium die Idee mit, Transportbeton sowie Betonfertigteile herzustellen.“ So kam es, dass die Firma Witt vor 50 Jahren die erste an der Westküste war, die Baustellen mit Transportbeton und den



Volker Witt vor der neuen Halle, in der bis zu neun Tonnen schwere Betonbehälter gegossen werden.

Fotos: Carl

erforderlichen Betonpumpen versorgte.

Ganz verschwunden ist der Zimmerer- und Tischlerbereich aus dem Betrieb allerdings nicht. So werden in Weddingstedt Schalungen für verschiedene Gussformen nach wie vor aus Holz hergestellt.

Auch die unverzichtbare Bewehrung, an der sich der Beton gewissermaßen festklammert, wird vor Ort gebogen und geflochten.

Das Biegen des Stahls läuft in einer speziellen Maschine, die computergesteuert ist. Von sogenannten Stahlcoils, auf denen drei Kilometer Betonstahlendraht aufgewickelt sind, wird vollautomatisch die entsprechende Menge abgespult und verarbeitet. Das spart Zeit und – wer schon einmal Eisen von Hand gebogen hat, weiß das – den Mitarbeitern eine Menge kraftraubender Arbeit.

In einem Mischwerk wird die gewünschte Sorte Beton hergestellt. Die „Zutaten“ bezieht Volker Witt zum größten Teil aus Schleswig-Holstein: „Den Zement bekommen wir aus Lägerdorf und Lübeck, den Kies aus dem Schleswiger Raum sowie aus Schottland, wenn es um besondere Granitsteine geht, und den Sand aus der Albersdorfer Region.“ Den Stahl und

weitere Einbauteile kauft Witt deutschlandweit ein.

Die Kundschaft der Firma Witt, die zwei weitere Standorte in St. Michaelisdonn und Itzehoe betreibt, sitzt in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Dänemark. „Die Dänen versorgen wir vor allem mit unseren Kleinkläranlagen“, sagt Volker Witt, der nach seinem Eintritt ins Unternehmen 1996 den Bereich Abwasser stark ausbaute.

Die Menge des zu verarbeitenden Betons schwankt erheblich. „Das ist davon abhängig, ob große Infrastrukturprojekte laufen“, sagt Witt. So hat er für die Störbrücke zuerst die erforderlichen betontechnischen Untersuchungen erstellt und dann 11 000 Kubikmeter Beton geliefert – bei einer normalen Jahresmenge von 30 000 Kubikmetern ist so ein Auftrag Gold wert. In der Land- und Energiewirtschaft wird Beton für die Fundamente von Ställen und Windkraftanlagen, für Silo-Platten oder für den Bau von Behältern benötigt, in denen sich aggressive Silagesäfte sammeln lassen. Da ist es kein Wunder, dass Volker Witt diesen Bereich als „großen Markt“ bezeichnet. Weddingstedt darf sich durchaus glücklich schätzen, dass Fritz Witt einst dort von seinem Drahtesel abstieg.

AUS DER WIRTSCHAFT



Fertigteile für eine Betonbrücke, die zwischen Tönning und Husum eingebaut werden soll.



Witt-Mitarbeiter arbeiten an einer Bewehrung. Damit wird das Stahlgeflecht bezeichnet, an dem der Beton sich „festhält“.



Firmengründer Fritz Witt sen.



Neue Produktionstechnik: Aus Stahlformen werden nach dem Gießen fugenlose Betonbehälter, beispielsweise für Kleinkläranlagen, entnommen.

Drei Ausschüsse beraten

Lohe-Rickelshof (rd) Zu einer gemeinsamen Sitzung treffen sich heute der Finanz- und der Brandschutzausschuss mit dem Ausschuss für öffentlichen Einrichtungen in Lohe-Rickelshof. Die Beratungen beginnen um 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus. Auf der Tagesordnung im öffentlichen Teil der Sitzung stehen unter anderem die Gründung eines Zweckverbandes Abwasser sowie die Sanierung der Turnhalle.

HEUTE

HEIDE

- Sprechstunde Seniorenbeirat, 10 bis 11.30 Uhr, Rathaus
- Grundschulkindertreff, 14.30 bis 17 Uhr, Kinderschutzbund, Lindenstraße 5
- Gemeindenachmittag Auferstehungskirche, 15 Uhr, Gemeindehaus Timm-Kröger-Straße
- Mahnwache, 18 Uhr, Rondell am Marktplatz
- Informationsabend Infektionserkrankungen und wie man sich schützen kann, 18.30 Uhr, DRK-Haus, Hamburger Straße 73
- Öffentliches Training 1. Heider Skatclub, 19.30 Uhr, MTV-Heim, Am Sportplatz
- Treffen Druidenloge Marsentreue, Logenhaus, Feldstraße 65, 20 Uhr, Anmeldung: ☎ 04 81/6 29 51

HEMMINGSTEDT

Freibad, 12 bis 18 Uhr (Einlass bis 17.15 Uhr)

WEDDINGSTEDT

Konzert des Kirchenchors St. Remigius Albersdorf, 19 Uhr, St.-Andreas-Kirche

Beilagenhinweis

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Werbeprospekt der Firma NKD bei.

KONTAKT

Tel. 0481/6886-200
Fax 0481/6886-90200
redaktion@boyens-medien.de